

Reichsfachschaft der Angestellten Ortsgruppe Zittau

Die Zittauer Fachgruppe veranstaltete im November zwei gutbesuchte Vortragsabende. Die erste Veranstaltung galt dem Gedächtnis Friedrich Schillers. Fachgruppenobmann Walther las nach einleitenden Worten das Kapitel aus der Schillerbiographie von Goltz vor, das den Aufenthalt des Dichters in Dresden-Loschwitz behandelt. — Berufskamerad Fiebig er hielt hierauf einen Kurzvortrag über Zeitschrift- und Zeitungswesen, der vor allem über Ziel und Aufbau der Reichspressenkammer wichtigste Aufschlüsse bot. — Zuletzt beteiligten sich alle Mitglieder der Fachgruppe an einer lebhaften Aussprache: Eigene Urteilsbildung über ein bestimmtes Buch, das zu lesen war, lautete die gestellte Aufgabe, die von den Berufskameraden und -kameradinnen in geschickter Weise gelöst wurde.

Die zweite Veranstaltung wurde von der Literarischen Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Berufskameradin Brendler sprach über »Gräfin Salburg und ihr Werk«. Die Vorlesung eines Kapitels aus dem biographischen Werke »Erinnerungen einer Respektlosen« schloß sich an den Vortrag an. Den Ausklang bildete eine allgemeine Aussprache.

Fritz Walther, Fachgruppenobmann,

Auslanddeutsche Dichtung in Vergangenheit u. Gegenwart

Mit einem kurzen akademischen Akt wurde im Ehrenhof der Frankfurter Universität anlässlich der Buchwoche eine kleine, aber sehr bemerkenswerte Ausstellung des auslanddeutschen Schrifttums eröffnet. Als »Grenzmarkhochschule«, wie der Studentenführer Conrad die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a. M. bezeichnete, hat diese eine besondere Pflicht, die Einheit aller Deutschen in Sprache und Blut zu schützen und darum ging die Initiative für diese Ausstellung auch gerade von der Studentenschaft dieser Universität aus. Besonders Verdienst um das Zustandekommen der Schau hat aber auch der Landesleiter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Bibliotheksdirektor Dr. Kirchner. Bei der notwendig gewordenen engeren Fassung des Begriffes »Auslanddeutschtum« mußte sich die Ausstellung auf diejenigen Auslanddeutschen beschränken, die als Minderheit unter fremden Völkern leben müssen und dort für die Verbreitung deutschen Kulturgutes arbeiten. Die Ausstellung ist gegliedert in verschiedene Abschnitte, von denen die aus Südtirol, aus dem Elsaß und aus Lothringen bis in das Mittelalter zurückreichen. Sehr gut vertreten ist auch das baltische Schrifttum des 17. bis 20. Jahrhunderts, die Dichtung Siebenbürgens und des Banats. Unter den sudeten-deutschen Dichtern finden wir die Namen von Süster bis Kolbenheyer. So gibt die Ausstellung in großen Linien einen wesentlichen Überblick über die weiten Ausstrahlungen des deutschen Kulturkreises in deutschsprachigen Gebieten vom Mittelalter bis zur Gegenwart. S.-W.

Von den Preussischen Hochschulen

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt. (Z. H. = Technische Hochschule; U. = Universität.)

- Dr. Oskar Eichler in Gießen zum o. Prof. in der Med. Fak. der U. Breslau.
- Dr.-Ing. Hermann Engelhard für Kolloidchemie, im besonderen für Gasdruck an der Z. H. Berlin.
- Prof. Dr. Gottfried Ewald in Greifswald in die Med. Fak. der U. Göttingen.
- Prof. Dr. Gerhard Fricke in Berlin in die Phil. Fak. der U. Kiel.
- Prof. Girndt in Frankfurt/M. an die Med. Akademie in Düsseldorf.
- Dr. Gluz in Köln zu o. Prof. an der Phil. Fak. der U. Frankfurt a. M.
- Prof. Dr. Curt Goroncy in Königsberg in die Med. Fak. der U. Greifswald.
- Prof. Dr. Adolf Hammerstein in Berlin an die U. Kiel für Mathematik.
- Prof. Dr. Hey in Greifswald an die Med. Fak. der U. Frankfurt/M.
- Dr. Otto Konold in Danzig an die U. Breslau für Ader- und Pflanzenbaulehre.
- Prof. Dr. Maximilian Krafft in Marburg in die Phil. Fak. der U. Königsberg.
- Dr. Fr. Kriegbaum an der U. Berlin für die Kunst der dt. Renaissance.

- Dr. Penkeit an die U. Berlin für Erste Hilfe bei Unglücksfällen.
- Dr. George A. Löning in Kiel zum ao. Prof. in der Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Greifswald.
- Prof. Dr. Mayr in München in die Med. Fak. der U. Münster.
- Dr. Karl Michaelis in Göttingen zum ao. Prof. in der Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Kiel.
- Dr. Wilhelm Rath in Frankfurt/M. an die U. Greifswald für die Wirtschaftlichen Staatswissenschaften.
- Prof. Dr. Mies an die Z. H. Berlin für Landwirtschaftliche Betriebslehre.
- Oberstabsarzt a. D. Dr. S. Schiler zum Honorarprofessor an der U. Berlin für Techn. Hygiene und Unfall- u. Berufskrankheitsverhütung.
- Dr. Gerhard Schrader in Bonn zum o. Prof. in der Med. Fak. der U. Marburg.
- Prof. R. Wagner in Erlangen an die Med. Fak. der U. Breslau.

Lesesaal des Deutschen Werkbundes in Berlin

In Nr. 265 berichteten wir hierüber: »Im Hause der Reichskammer der bildenden Künste, Berlin, Blumeshof 5/6, nahe Püchowstraße, ist jetzt im ersten Stock ein Lesesaal von 10 bis 17 Uhr jedermann zugänglich, in dem mehr als hundert in- und ausländische Kunstzeitschriften ausliegen. Er ist eine Einrichtung des Deutschen Werkbundes, dessen Geschäftsstelle, nachdem auch er unmittelbares Mitglied der Reichskammer geworden ist, sich im gleichen Hause befindet. Eine Verlängerung der Lesestunden ist beabsichtigt.« Diese Verlängerung ist nunmehr verfügt worden, und zwar ist die Öffnungszeit: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 10—18, Dienstag, Freitag von 12—20 Uhr, Sonnabend von 10—14½ Uhr.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der ausländischen Druckschriften: »Bibelstudien« (Proschüren, Bern) und »Rote Revue« (Monatschrift, Zürich) im Inland bis auf weiteres verboten.

Gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurde Heft Nr. 1 der Zeitschrift: »Der Fels« (Verlag »Fels« in Frankfurt a. M.) für Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

Das Verbreitungsverbot der ausländischen Druckschrift: »Westland« (Saarbrücken) ist im Inland mit Wirkung vom 1. Dezember an aufgehoben. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2022 und 2023 vom 3. und 4. Dezember 1934.)

Auf Grund des § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 hat der Polizeipräsident in Berlin folgende Bücher in Preußen beschlagnahmt: »Die Vorbeugung der Empfängnis« von Dr. E. Wald (Sonderdruck der Gemeinschaft der Bücherfreunde, Völlen-Verlag, Berlin); »Villi, ein Sittenbild aus Berlin W.« von Jolanthe Marés (Wilhelm Borngräber, Berlin).

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 282 vom 3. Dezember 1934.)

Sprechsaal

Anfragen und Adressengesuche

Wer kennt das »Märchen von der gläsernen Krone«? (Wolff & Hohorst Nachf., Hannover.)

Wer liefert Bilder (mindestens 35 x 50 cm) von Heerführern, außer Hindenburg? (Erich Otto, Herford.)

Wer liefert stereoskopische Photos vom Führer, Goebbels usw.? (G. Müller-Mann, Leipzig G 1.)

Wer kennt eine Schuldentilgungstabelle? (J. Kellner's Buchh., Würzburg.)

Von wem ist der Spruch: »Über mein Heim, Herr, breite die Hände, leidvolle Stunden segnend Du wende« usw.? (Schriftl. d. Börsenblattes.)

Gibt es ein Mittel für durch Raucheinwirkung mitgenommene Bücher bzw. kann die Verwitterung herangezogen werden? (G. Eckart, Nürnberg.)

Adressen gesucht von: Prof. Dr. Hans Hermann Cramer von Bessel, vorher Barcelona (Hermann Schaffstein, Köln); Dr. Joseph Helding, früher Charlottenburg, Leibnizstr. 104 (Neuer Verein für Deutsche Literatur, H. Volm, Berlin).

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Bangenbucher. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anchrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig G 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig G 1, Hospitalstraße 11a—13. — Nr. 284/XI. Davon 664 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig!